

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, soziale Angelegenheiten und Sport am 22.11.2016 von 17:00 bis 19:36 Uhr

Stimmberechtigte Teilnehmer:

Name, Vorname	Anwesenheit	Funktion
Iacob, Paul		Erster Bürgermeister
Bader, Wolfgang		Stadtrat
Dr. Böhm, Christoph		Stadtrat
Dr. Derday, Anni		Stadträtin
Doser, Jürgen		Stadtrat
Gößler Winfried		Vertreter für Stadtrat Dr. Metzger
Hartung, Peter		Vertreter für Stadtrat Jakob
Hipp, Heinz		Vertreter für Stadtrat Schmück
Riedlbauer, Brigitte		Stadträtin
Rothemund, Dagmar		Stadträtin
Eggensberger, Andreas		Stadtrat
Peresson, Magnus		Stadtrat
Schneider, Christian	ab 17.53 Uhr	Stadtrat

Abwesende Teilnehmer:

Name, Vorname	Grund	Funktion
Jakob, Michael	entschuldigt	Stadtrat
Dr. Metzger, Martin	entschuldigt	Stadtrat
Schmück, Michael	entschuldigt	Stadtrat

Nicht stimmberechtigte Teilnehmer:

Name, Vorname	Anwesenheit	Funktion
Achatz, Maria		Protokollführerin
Gmeiner, Markus		Verw.Fachwirt
Hager, Karina		Kulturamtsleiterin
Dr. Anton Englert		Leiter des Museums
Frey Sabione		Leiterin der Stadtbibliothek
Schulte Nikolaus	ab 18.01 Uhr	Zuhörer

öffentliche Tagesordnung

1. Bekanntgaben
2. Stadtbibliothek: Vorstellung des Bayerischen Bibliotheksplans
3. Rückblick auf das Veranstaltungsjahr 2016
4. Jubiläum 300 Jahre Barockkloster St. Mang
Hier: Restaurierungsmaßnahmen
5. Jubiläum 300 Jahre Barockkloster St. Mang
hier: Buchprojekt
6. Sonstige Veranstaltungen 2017
7. Vorstellung des geplanten Kunstrasenplatzes durch den Fußballclub Füssen e.V.
8. Vollzug der Geschäftsordnung
Genehmigung der Niederschrift vom 26.04.2016

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Vormerkung

Bekanntgaben

Sachverhalt:

Besichtigungsfahrt Kindergarten

Der Vorsitzende führt aus, dass zu einer Besichtigungsfahrt der Kindergärten (Buchloe) eingeladen wurde. Bisher seien 3 Anmeldungen eingegangen, 6 Stadträte haben sich abgemeldet.

Bewerbungsvideo

Der Vorsitzende berichtet über ein Bewerbungsvideo für ein Wohnzimmerkonzert der Toten Hosen, das vor der nächsten Stadtratssitzung um 16.30 Uhr gedreht werden soll.

Vormerkung

Stadtbibliothek: Vorstellung des Bayerischen Bibliotheksplans

Sachverhalt:

Frau Frey trägt folgendes zum Bibliotheksplan vor:

Die Bayerische Staatsregierung hat im Juni 2016 den „Bayerischen Bibliotheksplan“ beschlossen. Der verabschiedete Plan definiert Handlungsfelder und Entwicklungsbedarf und hat eine wichtige Bedeutung für die bibliothekarische Arbeit vor Ort und wird deshalb in den nächsten Jahren richtungsweisend für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Stadtbibliothek sein.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte in Bezug auf öffentliche Bibliotheken:

Die kursiv geschriebenen Absätze stellen den Status der Stadtbibliothek Füssen dar.

1. Gesellschaftliche Bedeutung von Bibliotheken

Der Bibliotheksplan würdigt einleitend die Bibliotheken als maßgebliche Mitgestalter der Wissens- und Informationsgesellschaft und ihre wichtige gesellschaftliche Schlüsselrolle. Und betont, dass Bibliotheken verlässliche Rahmenbedingungen und eine ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung benötigen, um den tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel erfolgreich begleiten und gestalten zu können.

Eine freiwillige Selbstverpflichtung der Kommunen für öffentliche Bibliotheken ist deshalb lt. Bayerischem Bibliotheksplan wünschenswert.

2. Zugang für alle

Bibliotheken verfolgen keine kommerziellen Interessen und bieten mit ihren Angeboten niedrigschwelligen, freien Zugang zu Bildung und Kultur für jedermann, d. h. für alle Altersgruppen und alle Bevölkerungsschichten. Mit ihrer einmaligen landesweiten Infrastruktur mit wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken ermöglichen sie Chancengleichheit in der Stadt und im ländlichen Raum.

Die Stadtbibliothek Füssen ist eine Einrichtung für alle Bürger und durch ihr Angebot und die Gebührengestaltung sollen Bildungsschranken abgebaut werden. (Gebührenermäßigung für sozial Schwache, gebührenfrei für Kinder und Jugendliche, Sondertarife für Familien)

Bibliotheken beleben Innenstädte

ÖBs mit ihren hohen Benutzerzahlen sind Frequenzbringer, vor allem in Klein- und Mittelstädten, besonders dann, wenn sie über großzügige Öffnungszeiten verfügen.

Die Stadtbibliothek hat ca. 36.000 Besucher im Jahr; zusätzliche Öffnungszeiten am Samstag wären wichtig für Familien und Berufstätige; mit dem derzeitigen Personalschlüssel nicht umsetzbar.

Bibliotheken ermöglichen bürgerschaftliches Engagement

Bibliotheken ermöglichen bürgerschaftliches Engagement, und umgekehrt können Ehrenamtliche, die sich in der Bibliotheksarbeit engagieren, wichtige Stütze der Bibliotheksarbeit sein.

Ehrenamtliches Engagement in der Stadtbibliothek: Förderverein „LeseZeichen e.V.“; ehrenamtliche VorleserInnen und VorlesepatInnen, Literaturzirkel „LeseCafé“, Medienhol- und –bringdienst; Veranstaltungsmöglichkeiten für kulturschaffende Laien.

3. Bibliotheken sind Bildungspartner

Die PISA-Studie im Jahr 2000 hat deutlich gemacht, dass es nicht mehr ausreicht, die Sprach- und Leseförderung den Schulen zuzuweisen. Um allen Kindern einen fairen Zugang zu dieser grundlegenden Fähigkeit zu ermöglichen, spielt die Sprach- und Leseförderung eine wichtige Rolle im Aufgabenprofil von Bibliotheken.

BB unterstützen Lehrer, Erzieher und Eltern in der sprachlichen Bildung der Kinder und ermöglichen ihnen damit bessere Bildungschancen.

Der Bibliotheksplan fordert einen gezielten Ausbau dieser Angebote unter Einbeziehung digitaler Medien. Die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen soll weiter verstärkt werden.

*Maßnahmen zur Leseförderung und Förderung der Medienkompetenz in der Stadtbibliothek: großes zielgruppengerechtes Medienangebot - Nutzung kostenlos für Kinder und Jugendliche
bibliothekarische Fachkräfte sorgen für kompetente Medienauswahl und Beratung
öffentl. Kinder-Veranstaltungen*

Kooperation mit Schulen und Kindergärten auf breiter Ebene:

Leseförderprogramm „Antolin“, bibliotheksdidaktische Einführungen und regelmäßige Bibliotheksbesuche, Einführungen und Infoveranstaltungen für Schüler weiterführender Schulen, Bibliothek als attraktiver außerschulischer Lernort für Schüler außerhalb der Schulzeit, thematische Medienboxen für den Elementar- u. Primarbereich, Bilderbuchkino und Erzähltheater, Informationsveranstaltungen in den Einrichtungen, Beteiligung an überregionalen bzw. bundesweiten Projekten

Jan. bis Okt. 2016: 116 Veranstaltungen im Bereich der Leseförderung mit ca. 2.000 Kindern

Der Einsatz digitaler Medien (e-Reader, PCs und Tablets, Whiteboard,...) in der Leseförderung, wie im Bibliotheksplan gefordert, ist leider noch nicht möglich (fehlende technische Ausstattung; didaktische Ausbildung der Bibliotheksmitarbeiterinnen notwendig).

4. Lebensbegleitendes Lernen und kulturelle Integration

Unsere zukünftige Gesellschaft wird eine Wissens- und Informationsgesellschaft sein. Ihre Leistungsfähigkeit und ihr wirtschaftliches Wohlergehen hängen vom Bildungsgrad der Bürger ab. Für ein erfolgreiches Arbeitsleben ist deshalb lebensbegleitendes Lernen eine wichtige Voraussetzung.

Ergänzend zu den Angeboten anderer Bildungspartner stellen Bibliotheken Medien und Lernräume bereit. Mit kurzen Wegen und möglichst langen Öffnungszeiten bieten sie gerade

Berufstätigen passende Lernbedingungen. Die Schaffung von Lernräumen sowie die Erweiterung des Online-Angebots sind deshalb Schwerpunkte der Bibliotheksarbeit der nächsten Jahre.

Auch bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund spielen Bibliotheken eine wichtige Rolle: sie erleichtern den Einstieg in die neue Sprache und Gesellschaft. Deshalb sollten Öffentliche Bibliotheken in die Planung von Integrationsmaßnahmen auf kommunaler Ebene einbezogen werden.

Bibliotheken sind funktionierende Zentren kulturellen Lebens und kultureller Bildung: in Kooperation mit Kulturämtern und anderen Einrichtungen veranstalten Bibliotheken Lesungen, Ausstellungen, Konzerte etc. für die Bürger. Dafür brauchen sie ausreichende räumliche, sächliche und personelle Ausstattungen, um ihre Aktivitäten zur Bewahrung und Fortführung des regionalen und lokalen Literatur- und Kulturlebens weiterentwickeln zu können.

Die Stadtbibliothek Füssen verfügt über e. weitgefächertes Medienangebot (neben konventionellen Medien auch digitale e-Medien, auf die der Leser über das Internet von überall zugreifen kann), Öffentliche Internetarbeitsplätze u. W-LAN ermöglichen freien Zugang zu Information, qualifizierte Mitarbeiter beraten und geben Orientierung in der Informationsflut. Bereitstellung ausreichender Mittel für Sachbedarf und Personal auch in Zukunft Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Qualität. Entwicklungsbedarf gibt es bei der Forderung nach Lernräumen und deren technischer Ausstattung.

Stadtbibliothek ist wichtiger kultureller Bezugspunkt für die Füssener Bevölkerung: neben den Veranstaltungen zur Leseförderung Jan.- Okt. 2016 42 weitere Veranstaltungen (LeseZeit, Vorträge, Allgäuer Literaturfestival, vormittägliche Literaturzirkel, bittersüß-Veranstaltungen, Theateraufführungen, Fachtagungen etc.). Insg. 155 Veranstaltungen von Jan. bis Okt. 2015 mit ca 3.500 Besuchern

5. Bibliotheken sind kommunale Aufgabe: Informations- und Bildungsauftrag

Auch im digitalen Zeitalter gibt es eine Bezahl- und Verfügbarkeitsschranke beim Zugang zu Medien. Bibliotheken machen der Bevölkerung nicht nur konservative Printmedien sondern auch elektronische Verlagsproduktionen verfügbar. Sie sind damit Basis-Infrastruktureinrichtungen (vergleichbar mit Theatern, Museen, Sportplätzen, etc.) und damit öffentliche Aufgabe.

Bibliotheken können nicht als Wirtschaftsunternehmen mit Gewinnorientierung betrieben werden. Sie stellen Inhalte zur Verfügung, die Meinungsvielfalt bieten und relevante Beiträge zur Pluralität einer demokratischen Gesellschaft leisten. Die öffentliche Trägerschaft gewährleistet ihre Unabhängigkeit von Wirtschaftsinteressen und damit ihre Neutralität und ihre Überparteilichkeit. Gut ausgestattete Bibliotheken bringen der jeweiligen Region Wettbewerbsvorteile – sie schaffen die Grundlage dafür, dass Bürger sich gut informieren und bilden können, dass es qualifizierte Arbeitskräfte, engagierte Staatsbürger und aktive Demokraten gibt.

6. Fazit des Bayerischen Bibliotheksplans

Keine Kultur- und Bildungseinrichtung in Deutschland hat jährlich mehr Besucher als die Bibliotheken. Die Besucher suchen die einzigartige Atmosphäre aus Privatheit und Öffentlichkeit, den Mix traditioneller gedruckter Bestände und moderner digitaler Möglichkeiten. Bibliotheken sind Orte der Begegnung und des Austausches zwischen Menschen. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung sind öffentlich zugängliche Räume der Kommunikation und der Konzentration für Menschen mindestens so wichtig wie der freie Zugang zur weltweiten Information.

- Bibliotheken sind öffentliche Aufgabe - die Gesellschaft muss sich Bibliotheken leisten.

- Die öffentlichen Bibliotheken sollten so ausgestattet und organisiert sein, dass alle Bürgerinnen und Bürger in angemessener Zeit Medien und Informationen erhalten können.
- Öffentliche Bibliotheken brauchen eine sachgerechte und verlässliche finanzielle Ausstattung.
- Für elektronische Medien sollen zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.
- Bibliotheken benötigen eine zeitgemäße Ausstattung mit IT-Systemen.
- mittel- und langfristig sollen Bestand, Personal und Dienstleistungsangebot auf- und ausgebaut werden.
- Die systematische Sprach- und Leseförderung ist eine zentrale Aufgabe der Bibliotheken.

In vielen Bereichen erfüllt die Stadtbibliothek die Anforderungen des Bibliotheksplans gut bis sehr gut. Folgende zusätzliche Anforderungen ergeben sich aus dem Bibliotheksplan: Entwicklung weiterer zeitgemäßer Angebote zur Leseförderung im Elementar- und Primarbereich und Verbesserung der technischen Ausstattung zu diesem Zweck, Ergänzung des digitalen Angebots (Zugang zu e-Learning-Plattformen, Zugriff auf Datenbanken etc.), Schaffung und Ausstattung von Lernräumen, Ausweitung der Öffnungszeiten, laufende Weiterentwicklung des Bibliothekskonzepts mit Blick auf den Medienwandel.

Stadtrat Hipp führt aus, dass man nur hoffen könnte, dass eine gesetzliche Regelung komme, die mit einer Förderung verbunden sei. Die Bibliothek erfülle sicher die Voraussetzungen. Bei den freiwilligen Leistungen der Stadt stoße man an die Grenzen und werde vom Landratsamt kritisiert.

Frau Frey erklärt, dass die Bibliothek staatliche Förderung für besondere Projekte erhalte.

Der Vorsitzende ergänzt, dass er bereits ein Gespräch mit dem Landratsamt geführt habe über die freiwilligen Leistungen der Stadt. Er könne diese Dauerkritik nicht mehr aushalten.

Stadtrat Gößler fragt, ob auch die Ausländer/Flüchtlinge angesprochen werden und ob es Bücher für diese Menschen gebe.

Frau Frey erklärt, dass dieses Jahr begonnen wurde Bücher zu kaufen. Es handelt sich um Bücher zum Erlernen der Sprache sowie Bücher in leichter Sprache. Die Betreuer begleiten die Flüchtlinge in die Bibliothek.

Der Vorsitzende ergänzt, dass Bücher bestellt wurden, in denen in vielen Sprachen die gesellschaftlichen Eigenheiten dargestellt sind.

Stadträtin Riedlbauer erklärt, dass sie Flyer habe mit Begrüßungsfloskeln und diese auch gerne zur Verfügung stellt.

Stadtrat Bader findet es sehr beachtlich was sie Bibliothek für die Schulen außerhalb der Öffnungszeiten und dem Personalschlüssel leiste. Die Bevölkerung wünsche sich mehr Öffnungszeiten. Er stellt die Frage, welche Erweiterung sinnvoll wäre und mit wie vielen zusätzlichen Arbeitsstunden man rechnen müsse.

Frau Frey antwortet, dass mit Samstagsöffnungszeiten sehr viel gewonnen wäre. Drei Stunden Samstagsöffnung von 10.00 – 13.00 Uhr verursacht zwei mal sovielen Mehrarbeitszeit, also 6 h..

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen von Frau Frey ohne Beschlussfassung zur Kenntnis.

Vormerkung

Rückblick auf das Veranstaltungsjahr 2016

Sachverhalt:

Frau Hager berichtet über die durchgeführten Projekte im Veranstaltungsjahr 2016:

Theaterprojekt der Schulen 15./16.03. im Festspielhaus
Aufgeführt wurde „Besuch der alten Dame“ und ein Kindermärchen. Sodann zeigt Frau Hager die Besucherzahlen sowie die Einnahmen und Ausgaben, aus denen sich eine Differenz von 4.287,10 € ergibt.

Die Kaisersaalkonzerte seien sehr gut besucht gewesen und haben viel Anerkennung in der Presse erhalten.

Das Festival vielsaitig mit dem Thema „Zwischenräume“ fand vom 24.08. – 03.09.2016 statt. Frau Hager berichtet über die Medienresonanz und zeigt einige Pressebereiche.

Abschließend gibt Frau Hager einen kurzen Überblick über das Budget der Kulturveranstaltungen. Die Einnahmenseite habe sich verbessert und bei den Ausgaben werde der Ansatz eingehalten.

Nach kurzer Beratung nimmt der Ausschuss die Ausführungen ohne Beschlussfassung zur Kenntnis.

Beschluss Nr. 3

Jubiläum 300 Jahre Barockkloster St. Mang Hier: Restaurierungsmaßnahmen

Sachverhalt:

2017 feiert Füssen ein großes Jubiläum: 300 Jahre Barockkloster St. Mang.
Am 15. Februar 1717 wurde die Klosterkirche St. Mang nach ihrem Umbau zu einer prunkvollen Barockkirche eingeweiht. Nur wenige Monate darauf, am 27. Oktober, starb der Baumeister Johann Jakob Herkomer in dem von ihm neuentworfenen Benediktinerkloster.
Das Barockkloster St. Mang zählt zu den eindrucksvollsten Klosteranlagen im süddeutschen Raum. Dieses Gesamtkunstwerk „Kloster St. Mang“ wird im Jubiläumsjahr auf vielfältige Weise präsentiert, erklärt und gefeiert in einer breiten Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Füssen, den Pfarreiengemeinschaften Füssen und Roßhaupten, den historischen Vereinen in Füssen und Reutte und weiteren Partnern.

In der Zeit zwischen den beiden Jubiläumsdaten finden jeden Samstag Führungen durch Kirche und Kloster St. Mang statt. Im Museum der Stadt Füssen, das im Kloster eingerichtet ist, können Besucher die barocken Repräsentationsräume besichtigen und die Ausstellung „Schatzkammer am Lech“ zur Baugeschichte und Funktion des Klosters besuchen. Fachleute werden im Museum der Stadt Füssen Fachvorträge zur Architektur, Spiritualität und Politik des Klosters St. Mang im 18. Jahrhundert halten. Dazu kommen Führungen, Exkursionen, Gottesdienste, Lesungen und Konzerte.

Um das Kloster St. Mang im Jubiläumsjahr 2017 wirksam und nachhaltig in seiner historischen Substanz präsentieren zu können, sind verschiedene Restaurierungsmaßnahmen wünschenswert:

1. **Wiederherstellung der Ballustradennische am Eingang zum Colloquium** (westliches Treppenhaus in der Klausur). Hier wird eine sekundäre Wand entfernt, der originale Lichteinfall auf den Gang wiederhergestellt und eine Glasscheibe nach brandschutzrechtlichen Vorgaben eingebaut.
Nach einem Ortstermin mit dem BLfD wurde der Antrag auf denkmalrechtliche Genehmigung bereits gestellt. Brandschutzrechtliche Vorgaben sind abgesprochen. Schätzkosten 10.000,00 €, sind im Haushaltsentwurf 2017 vorgesehen. Ausführung nach Erhalt der denkmalrechtlichen Genehmigung vorgesehen bis 15. Februar.
2. **Steinrestaurierung der vier historischen Brunnen im Kaisersaal, vor und im Refektorium.** Um die Wiederinbetriebnahme dieser Brunnen vorzubereiten, müssen die Marmorbecken der vier Brunnen gereinigt und restauriert werden.
Ein Restaurierungsvorschlag des BLfD liegt bereits vor. Nach der denkmalpflegerischen Instandsetzung erfolgt die technische Instandsetzung (Wasserleitung und Abfluss, bzw. Umwälzpumpe)
Schätzkosten 10.000,00 €, sind im Haushaltsentwurf 2017 vorgesehen.
Ausführung vorgesehen im 1. Quartal 2017.

Außerdem wird die Gestaltung des „Brunnenhöfle“ genannten Konventgartens geprüft.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Soziale Angelegenheiten und Sport beschließt die Ausführung folgender Restaurierungsarbeiten:

1. Der Ausschuss für Kultur, Soziale Angelegenheiten und Sport beschließt mit 11 : 1 Stimmen die Wiederherstellung der Ballustradennische am Eingang zum Colloquium und Einbau einer brandschutzgerechten Glasscheibe zu maximal 10.000,00 €, auszuführen nach denkmalschutzrechtlicher Genehmigung und brandschutzrechtlichen Vorgaben bis zum 15. Februar 2017.
2. Der Ausschuss für Kultur, Soziale Angelegenheiten und Sport beschließt mit 11 : 1 Stimmen die Steinrestaurierung der vier historischen Brunnen im Kaisersaal, vor und im Refektorium zu maximal 10.000,00 €, auszuführen nach Abstimmung mit dem BLfD bis zum 1. April 2017.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	1

Beschluss Nr. 4

Jubiläum 300 Jahre Barockkloster St. Mang hier: Buchprojekt

Sachverhalt:

Das Museum der Stadt Füssen ist im Barockkloster St. Mang untergebracht, einer der eindrucksvollsten Klosteranlagen im süddeutschen Raum. Der 1994 herausgegebene Museumsführer „Kloster St. Mang“ ist seit Jahren vergriffen und inhaltlich überholt. Für das allgemeine Publikum und die Vermittlungsarbeit des Museums fehlt ein aktuelles, attraktives Buch, das an der Museumskasse, im Internet und Buchhandel gekauft werden kann.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Soziale Angelegenheiten und Sport beschließt mit 10 : 2 Stimmen ein attraktives Buch über das Barockkloster St. Mang für die Gesamtsumme von 45.000,00 Euro zu erstellen. Für das Jahr 2017 soll eine erste Teilsumme von **15.000,00 €** in den Haushalt eingestellt werden. (HHSt. 3210.6589).

Abstimmung:

Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	2

Vormerkung**Sonstige Veranstaltungen 2017****Sachverhalt:**

Frau Hager berichtet, dass im Jahr 2017 wieder Kaisersaalkonzerte stattfinden werden, sowie das Festival vielsaitig mit dem Thema „Staunen (30.08. – 09.09.2017).

Die Konzerte nehmen zum Teil auch Bezug auf das Jubiläum „300 Jahre Barockkloster St. Mang“.

Museum der Stadt Füssen**Sonderausstellungen und Veranstaltungen 2017**

Herr Dr. Englert gibt bekannt, dass Füssen mit den Besucherzahlen für die Wanderausstellung „Gut gebrüllt“ 2016 an zweiter Stelle liege, nur Schloss Herrenchiemsee hatte mehr Besucher.

Im Jahr 2017 werden folgende Sonderausstellungen stattfinden:

BBK Aktuelle Kunst im Museum 28.04. – 14.05.2017

Werkausstellung Peter Schlosser 18.05. – 02.07.2016

So ein Lech – Episoden und Stationen eines Alpenflusses 15.07. – 05.11.2017

(FTM sei an dieser Ausstellung beteiligt, auch an den Kosten).

Stadträtin Dr. Derday regt an, dass die Ausstellung nicht nur den Lechweg bewirbt, sondern auf dem Lechweg sollte auch die Ausstellung beworben werden.

Das Europäische Festival der Laute findet vom 15. -18.06.2017 im Museum der Stadt Füssen statt, evtl. ein Konzert in der Christuskirche. Veranstalter dieses Festivals sei die Lautengesellschaft, die die Konzerte organisiert und betreut. Die Stadt Füssen stellt die Infrastruktur (Räume) zur Verfügung.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Europäische Lautenfestival für Füssen als Wiege des Lauten- und Geigenbaus eine sehr wichtige Veranstaltung ist.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen ohne Beschlussfassung zur Kenntnis.

Vormerkung**Vorstellung des geplanten Kunstrasenplatzes durch den Fußballclub Füssen e.V.****Sachverhalt:**

Herr Vieweger führt eingehend aus, dass der Sportverein in 2 Jahren 100 Jahre alt werde. Er habe über 500 Mitglieder.

Anhand einer Powerpointpräsentation stellt Herr Kanat das Projekt Kunstrasenplatz vor:

Die Präsentation liegt der Niederschrift bei und bildet deren Bestandteil.

Stadträtin Dr. Derday stellt fest, dass dies ein zusätzlicher Platz sei. Die anderen Plätze seien ja auch Sanierungsbedürftig.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Flutlichtplatz bereits saniert sei. Er fragt, wie es mit den Sponsoren aussehe.

Herr Kanat erklärt, dass der FC 50.000 € aufbringe. Der Platz bringe ebenfalls Gelder.

Der Vorsitzende regt an, auch mit FTM zu sprechen, nachdem Herr Kanat vorhin ausgeführt hat, dass auch die Hotels bei Turnieren und dergl. belegt werden.

Stadtrat Dr. Böhm möchte wissen, ob der Platz wasserdurchlässig ist.

Herr Kanat antwortet, dass es ein moderner Platz ist, der wasserdurchlässig ist. Er zeigt hierzu einige Muster des Kunstrasens.

Stadtrat Bader fragt, wann die Baseballer ihren Platz erhalten, die derzeit noch den Platz für den Kunstrasen nutzen.

Herr Kanat erklärt, zu diesem Thema werde in Kürze ein runder Tisch stattfinden.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen ohne Beschlussfassung zur Kenntnis.

Beschluss Nr. 5

Vollzug der Geschäftsordnung Genehmigung der Niederschrift vom 26.04.2016

Sachverhalt:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 26.04.2016.

Beschluss:

Der Ausschuss genehmigt mit 12 : 0 Stimmen die Niederschrift über die Sitzung vom 26.04.2016.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	12
Nein-Stimmen	0

Iacob
Erster Bürgermeister

Maria Achatz
Protokollführerin